

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst.
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frachtlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer in Aue (Grüßberg).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Spaltenbreite 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf., die Corpus-Zelle
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanfragen und Anzeigerträger
nehmen Bestellungen an.

No. 122.

Mittwoch, den 14. Oktober 1896.

9. Jahrgang.

Einkommensteuer.

Behufs der Einschätzung zur **Staatseinkommensteuer** für das Jahr 1897 werden die Hausbesitzer des hiesigen städtischen Gemeindebezirks bez. deren Stellvertreter hierdurch veranlagt, in die ihnen dieser Tage zugegangenen **hauslichen Einkommenslisten** die **steuerpflichtigen** Bewohner ihrer Häuser nach Maßgabe der auf diesen Listen befindlichen Vorbemerkungen einzutragen und alle sonstigen in den Listen näher bezeichneten Angaben zu machen, sobald aber die vollständig ausgefüllten Listen eigenhändig zu unterschreiben und

binnen 10 Tagen

von der **Zufertigung an gerechnet**, Vormittags von 8—12 Uhr oder Nachmittags von 2—6 Uhr in der **Stadtsteuer-Einnahme** persönlich, oder durch zuverlässige Leute, welche die etwa noch weitere nötige Auskunft erteilen können, abzugeben. Die **Abgabe durch Kinder ist unzulässig**.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die morgen Abend hier stattfindende öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue hat folgende Tagesordnung:
1. Besuch des Fabrikanten F. W. Gantenberg um Arealverkauf vom Steinigt-Grundstück. 2. Besuch des Sattlermeisters E. Helmbold um Arealverkauf vom Steinigt-Grundstück. 3. Erhöhung des Geländers auf den Abort-Vorläufen der Schule auf dem Steinigt. 4. Abkommen mit Frau verw. Sackda wegen des Zuganges zum Schulplatz der Schule an der Schwarzenbergerstraße. 5. Veränderte Projektierung des Schlemaer Weges und der Anschlussstraßen im Stadtbebauungsplan. 6. Besuch der gemeinsamen Ortskrankenkasse Aue um Erhöhung der Vergütung der gemeins. Meldebüro der Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung. 7. Dankschreiben der Herren A. Decker und Genossen für Errichtung der Realschule. 8. Kenntlichmachung vom Protokoll über Prüfung der Stadt. 9. Rechnung im Jahre 1895. 10. Rechnungsprüfung der Sparcassenrechnung auf das Jahr 1895.

Selbst unsere Kinder zeigen schon im frühen Alter verderbliche Neigungen. So betrat ein Mädchen von neun Jahren verschiedene Male einen hiesigen Galanteriewaarenladen, kaufte sich jedesmal eine Kleinigkeit u. suchte unter irgend einem Vorwand die Aufmerksamkeit der Verkäuferin abzulenken, wobei es ihr gelang, schnell einen Griff in ein abseits stehendes Kästchen zu thun, wo, wie das Mädchen richtig ausbaldowert, die Geschäftsfrau ihre Wechselkassette hatte. Viel hatte die Kleine dabei nicht erwirkt, es waren nur wenige Pfennige, aber sie genügt, ihr die Bekanntheit mit der Polizei zu vermitteln. Hier stellt sie heraus, daß das Mädchen ein Kind aus besserem Stande war, u. ist nur zu beklagen, daß durch solchen Leichtsinns auch die bedauernswerten Eltern ins Verderben der Leute kommen.

Der jugendliche Kassierer der Ortskrankenkasse zu Eibensfeld war am Sonnabend mit ca. 150 Mk. einflussreichen Beträge durchgebrannt, jedenfalls um einige Tage „Lebe schön“ zu machen. In Schneberg wurde er zuletzt gesehen, und war ihm die Gendarmerei hart auf den Fersen. Dieser Fall zeigt wieder, daß die Vergnügungssucht unter unseren jungen Leuten so stark ist, daß, um wüsten Genüssen zu huldigen, rücksichtslos Ehre, Leben und Freiheit riskiert wird; und manchem jungen Menschen für 1 Stunde zweifelhaften Genusses ein Leben ewiger Schande, Verachtung und Zurücksetzung zu Theil wird.

Bei einem in Lendersdorf bei Jüditz getödteten Hunde ist vom Bezirksarzt die Tollwuth festgestellt worden. Es ist demzufolge für Jüditz, Gräna, Streitwald, Ober- u. Niederrastfeld, Dittersdorf, die dort bereits bestehende Hundesperre bis zum 9. Januar 1897 verlängert worden.

Gartenstein, 11. Oktober. Heute Mittag, kurz nach 2 Uhr, wurde unsere Feuerwehralarmirt. Es brannte die Scheune des Gutsbesizers Reinhardt in Pöschden mit sämtlichen Erntevorräthen in kurzer Zeit nieder. Das Gut ist schon 1892 einmal abgebrannt.

In der am Sonntag in Wildenfels stattgehabten Vereinsversammlung des Bezirke Jüditzau des S. Gemeindebeamtenvereins wurde Aue als Ort, in welchem die nächstjährige Bezirksversammlung stattfinden soll, einstimmig gewählt.

Aus Sachsen und Umgegend.

Dresden. Der Reiseverkehr auf den hiesigen Bahnhöfen nimmt von Jahr zu Jahr größere Ausdehnung an. Im Jahre 1888 betrug die Zahl der Reisenden auf den Dresdner Bahnhöfen, trotz der Ungunst der wirtschaftlichen Lage, ziemlich 7 1/2 Millionen Reisende mit einer Einnahme von 7691000 Mark. 1892 hatte sich die Zahl auf 9087000 Reisende mit einer Einnahme von 9888677 Mk. gehoben. Gegenwärtig ist die Zahl der Reisenden auf 12 000 000 gestiegen. — Diese riesige

Zunahme des Verkehrs machte die neuen Bahnhofsanlagen zur gebieterischen Nothwendigkeit.

Nach dem Bericht über den Zustand der evangelisch-lutherischen Landeskirche im Königreich Sachsen auf die Jahre 1891 bis 1895, zusammengestellt für die 6 ordentliche Landesynode vom evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium, vertheilt sich der gesammte Verlust und Zuwachs der Landeskirche ist diesem Zeitraum auf die einzelnen Religionsgesellschaften und die religionslosen Dissidenten folgendermaßen; Austritte aus der Landeskirche fanden statt zu der reformirten Kirche 24, zu der römisch-katholischen Kirche 196, zu den Deutsch-Katholiken 189, zu den separirten Lutheranern 229, zu den apostolischen Gemeinden 1222, zu den Methodisten 728, zu den Baptisten, der Tempelgemeinde und anderen Sekten 448, zu den religionslosen Dissidenten 392, zum Judenthum 8. Uebertritte zur Landeskirche erfolgten von der reformirten Kirche 12, von der englischen Hochkirche 1, von der römisch-katholischen Kirche 712, von der griechisch-katholischen Kirche 2, von den Deutsch-Katholiken 61, von den separirten Lutheranern 88, von den apostolischen Gemeinden 85, von den Methodisten 90, von den Baptisten, der Tempelgemeinde und anderen Sekten 52, von den religionslosen Dissidenten 82, vom Judenthum 138. Das sind zusammen 3386 Austritte und 1273 Uebertritte.

Rückfahrarten vierter Klasse sollen demnächst auf den Staatsbahnen zur Einführung gelangen. Sie sollen zunächst auf solchen Stationen zur Ausgabe kommen, die namentlich an Markttagen oder bei anderen regelmäßig wiederkehrenden Anlässen einen besonders starken Hin- und Rückverkehr in der vierten Wagenklasse aufzuweisen haben. Eine Preisermäßigung soll nicht stattfinden. Die Karten gelten zur Hin- und Rückfahrt nur am Lösungstage und kosten das Doppelte des einfachen Fahrpreises 4. Klasse. Wenn mit dieser Neuerung begonnen wird, ist noch nicht bestimmt. Die Vortheile der Neueinrichtung sind die, daß man in Zukunft nur einmal an den Schalter gehen muß und das die Schalterbeamten in dieser Hinsicht ebenfalls etwas entlastet werden. Doch muß man auf der anderen Seite immer am Lösungstage die Rückreise antreten, sonst ist die Karte verfallen.

Leipzig. Daß die hier so notwendige Errichtung eines Centralbahnhofs in unabsehbarer Ferne gerückt ist, beweist die Thatfache einer Untertunnelung, welche gegenwärtig von der sächsischen Eisenbahnverwaltung ausgeführt wird, um den Reisenden die bequeme und schnelle Erreichung des Dresdener Bahnhofs zu verschaffen, sobald sie mit der Magdeburger Bahn ankommen. In das letztere auch erfüllt, so stimmt es doch die Hoffnungen auf einen Centralbahnhof herab, und noch auf Jahrzehnte hinaus scheint die berechtigte „Eigentümlichkeit“ der Existenz von sechs Bahnhöfen bestehen zu sollen — eine Thatfache, die weder in einer Großstadt Deutschlands, noch des Kontinents oder der neuen Welt noch niemals angetroffen sein dürfte.

Ein Akcheat gemeinsamer Art wurde in der Nacht zum 1. Oktober in Falkenau bei Dederan verübt, indem das Abfallwasser vom Wirtschaftsgelände des Raumannschen Gasthofes daselbst durch Arsenik vergiftet wurde. Während des Freitags starb infolgedessen dem Gutsbesitzer S. Müller 8 Gänse. 10 Enten, 5 Hühner, 2 Gänse und 2 Tauben. Weitere Tiere sind erkrankt und dürften voraussichtlich ebenfalls verenden.

Meißner. Eine unangenehme Ueberraschung wurde dieser Tage einem jungen, in einem Vororte Meißens wohnenden Ehepaar bereitet. Als er Abends von der Arbeit heimkehrte, fand er seine Wohnung leer und verlassen. Außer seiner Gattin war auch ein großer Theil der Möbel und Haushaltgegenstände verschwunden. Dem Vernehmen nach hat die Frau schon längere Zeit mit einem hier in Stellung gewesenen ledigen Manne ein Liebesverhältnis unterhalten und ist, da ihr Gatte eine auswärtige Stellung annahm, mit ihm verduftet. Die aus der Wohnung geräumten Sachen sollen bei Ver-

Die Versäumniß der Frist zieht eine Geldstrafe bis zu 50 Mark nach sich. Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande am 12. Oktober zu geschehen.

Mit Geldstrafe bis zu 100 Mark kann belegt werden, wer in den zum Zwecke der Einschätzung seines Einkommens von ihm gemachten Angaben sich in wesentlichen Punkten Unrichtigkeiten zu Schulden kommen läßt, sofern diese zur Bestrafung als Hinterziehung nicht geeignet sind.

Aue, den 10. Oktober 1896. Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar.

Öffentl. Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums, Mittwoch d. 15. Oktober 1896 Abends 6 Uhr.

wandten, die von dem Fluchtplan Kenntniß hatten, untergebracht worden sein. Der verlassene Gatte, den die Flucht der untreuen Lebensgefährtin nicht besonders schmerzen soll, hat die Ehegebungsaklage angestrengt. Als ein Beweis besonderer Schamlosigkeit ist es anzusehen, daß der Entführer in offener Kutsche an der Wohnung seiner Geliebten vorfuhr und mit dieser in dieser auffälligen Weise zur Bahn fuhr.

U. a. u. Ueber ein Mandöver-Abenteuer, das für die Beteiligten nichts weniger als angenehm, für die Zuschauer aber von erheiternder Wirkung gewesen sein muß, wird nachträglich folgendes berichtet: Im Dorfe Stittlitz mußten sich zwanzig Damen, die als Schlachtenbummlerinnen mit ins Feld gezogen waren, vor der heranrückenden Kavallerie direkt in einen Teich flüchten; sie kamen bis an die Hüften in das Wasser, so daß sich die Kleider fächerartig um sie herum ausbreiteten. Sämtliche junge Damen wurden aber wohlbehalten aus dem Teich gebracht. — Es ist doch schade, daß es nicht auch für solche Damen Mandöver giebt.

Bischofswerda. Zwischen Bischofswerda und Knosdorf fiel der Schaffner Linsner vom Trittbret des in voller Fahrt befindlichen Zuges Der Verunglückte, der mehrere Armbrüche davontrug, wurde nach Dresden, wo er stationiert, transportirt.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 7 Uhr.	October.	Wetterkusschen auf der König-Albert-Brücke.
Sehr trocken 750	11	Temperatur u. Gef.
Befind. schön 740	12	am 11. October. + 10°
Schön Wetter 730	13	" 12. " + 9,5°
Bewölktlich 720	14	" 13. " + 1,5°
Regen (Wind) 710	15	Windrichtung
Sturm 700	16	am 11. October. S. W.
	17	" 12. " N. W.
	18	" 13. " S. W.
	19	Wetter
	20	am 11. October. Regenreich.
	21	" 12. " Bedekt.
	22	" 13. " Bedekt.

Nerven- und Rückenmarksleiden, sowie sämtliche discrete Krankheitsfälle werden **spezifisch** behandelt durch die **Sanziana-Heilmethode**. Wer der Hilfe bedarf, der versuche dieses bewährte Heilverfahren. Man bezieht die Sanziana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretair des Sanziana-Instituts, Herrn R. Görde, Berlin S. W. 47.

Winterräderstoffe.
Uni Cheviots halbwollen in modernst. Farb. à 90 Pf. p. Rix.
Flanell reine Wolle, feinst. Qualität à 95 Pf. p. Rix.
Schwarze Stoffe doppelbreit, reine Wolle à 25 Pf. p. Rix. Meter.
verfenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Robeständer gratis
GETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: 14
Baylen von R. 1.35 Pf., Cheviots von R. 1.95 an per Meter.

Unser Bogiland. Halbmonatschrift, herausgegeben v. A. Gottfried Doehler, Verlag v. A. Ruget in Gera, bildet auch in seinem III. Band auf eine fülle unterhaltender und belehrender Beiträge der ersten Rangen unserer Heimat zurück. Das 13. Heft weist einen überaus reichhaltigen Inhalt auf, der dem edelwädrigen Lesenden das beste Zeugnis für seinen lebendigen Wert anstellt: Eine köstliche Humoreske v. A. Mebel, hochinteressante Erinnerungen an J. Rosen und J. Sturm v. A. Schwarz und Dr. A. Sturm) nebst einem Bild von Rosen's Haus in Eibenburg, eine Sammlung origineller Sprichwörter aus dem bayr. Bogiland (A. Wolf) eine höchst beachtenswerte Abhandlung zur Kultur der Jerreiche und Knospeln (Prof. Ludwig), scharfsinnige Forschungen zur Geschichte Gera's (A. v. Bogland) zwei Gedichte. Die Hände v. U. S. sind ein wirkliches Gänsegeschick für jede Familie. Den wir wiederholt aufs Beste empfohlen. Man abonnirt auf U. S., das namentlich an den langen Winterabenden gern begrüßt wird, bei der Post, der Verlagsabhandlung sowie jeder Buchhandlung zu dem sehr billigen Preis von 1,50 Mk. für Vierteljahr. Probehefte gratis durch A. Ruget Gera.